



# Bayerische Impfstrategie

---

Gemeinsame Erklärung zur Verbesserung  
der Impfraten in Bayern

---

---

## Bayerische Impfstrategie

Impfungen gehören zu den wirksamsten präventiven Maßnahmen, die in der Medizin zur Verfügung stehen. Sie schützen nicht nur den Einzelnen vor oft schwer verlaufenden Infektionskrankheiten, sondern auch eine ganze Gemeinschaft, wenn eine ausreichend hohe Durchimpfungsrate erreicht worden ist.

In Deutschland gibt es keine Impfpflicht. Impfungen werden von den Ländern auf der fachlichen Grundlage der Expertise der Ständigen Impfkommission am Robert Koch-Institut (STIKO) öffentlich empfohlen. Die im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen erhobenen Durchimpfungsraten zeigen, dass in Bayern keine generelle Impfmüdigkeit herrscht. Bei einzelnen Impfungen, wie z. B. der Impfung gegen Masern, Humane Papillomviren (HPV), Keuchhusten oder Hepatitis B, gibt es aber – wie auch weitere Erhebungen zeigen – noch Verbesserungsmöglichkeiten.

Ausbrüche in ganz Deutschland und international zeigen, dass Handlungsbedarf vor allem bei der Masernimpfung bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen besteht.

Die Mitglieder der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI) unternehmen seit Jahren auf der Basis des Bayerischen Impfkonzepts und des Masernaktionsplans vielfältige Aktionen, um die Situation weiter zu verbessern bzw. das erreichte hohe Niveau bei vielen Impfungen zu halten.

Die Bayerische Impfstrategie stellt eine Bestandsaufnahme und eine Weiterentwicklung des Bayerischen Impfkonzepts dar. Sie fußt auf folgenden vier Säulen:

- Zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit
- verstärkte Vernetzung
- Ausbau des Impfmanagements
- Erweiterung der Datengrundlage

Sowohl aus individualmedizinischer Sicht als auch aus Sicht der Infektionsprävention wird festgestellt, dass:

1. eine starke Vernetzung aller für das Impfwesen relevanten Akteure erforderlich ist, um durch Beratung und Motivation eine Verbesserung der Durchimpfungsraten zu erzielen;
2. Impfen primär Aufgabe der behandelnden Ärzteschaft ist, ergänzt durch ein subsidiäres Angebot des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) und im Bereich der Arbeitswelt durch Betriebsärzte;
3. Aus-, Fort- und Weiterbildung zum Thema Impfen für Ärzte, Medizinstudenten und andere Berufsgruppen wie Apotheker und Hebammen unabdingbar sind für eine Verbesserung der Durchimpfungsraten;
4. die Arbeit der LAGI bereits einen wichtigen Beitrag in der Impfprävention geleistet hat und weiter zu unterstützen ist;
5. weiterhin mit gezielten Aktionen mit breiter Öffentlichkeitswirkung wie z. B. der Bayerischen Impfwoche oder dem Masernaktionsplan für Impfungen geworben werden muss und dazu auch neue Maßnahmen zu entwickeln sind;
6. eine Verbesserung der Datenlage zum Erkennen bestimmter Zielgruppen unverzichtbar ist;
7. die Schließung von Impflücken, insbesondere bezüglich Masern, bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen dringend notwendig ist;
8. die Verbreitung und Vermittlung neuer Impfempfehlungen der STIKO, wie z. B. die HPV-Impfung für Mädchen, von großer Bedeutung ist.

**Die beteiligten Akteure unterstützen auf der Basis dieser gemeinsamen Erklärung zur Bayerischen Impfstrategie das Ziel, durch enge Kooperation die Durchimpfungsraten in der bayerischen Bevölkerung zur Infektionsprävention zu verbessern.**

**Es ist das gemeinsame Ziel, Impflücken zum gesamtgesellschaftlichen Nutzen zu schließen.**



Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Gesundheit

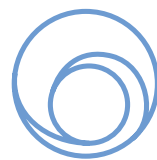


LGL Bayerisches Landesamt für  
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit





Verband Deutscher  
Betriebs- und Werksärzte e.V.  
Berufsverband  
Deutscher Arbeitsmediziner



Berufsverband der  
Frauenärzte e.V.



#### Wissenschaftliche Experten:

Prof. Dr. Johannes Liese  
Pädiatrische Infektiologie und Immunologie  
Universitätskinderklinik Würzburg

Prof. Dr. Ulrich Vogel  
Nationales Referenzzentrum Meningokokken  
Universität Würzburg

Prof. Dr. Christian Bogdan (STIKO-Mitglied)  
Dr. Christoph Schoerner  
Mikrobiologisches Institut, Universität Erlangen

Prof. Dr. Rüdiger von Kries (STIKO-Mitglied)  
Institut für Soziale Pädiatrie, Epidemiologie und  
Jugendmedizin der LMU

Prof. Dr. Frank von Sonnenburg MPH (STIKO-Mitglied)  
Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin der  
Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU)

Prof. Dr. Wolfgang Jilg (STIKO-Mitglied bis 2011)  
Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene  
Universität Regensburg

Dr. Ursel Lindlbauer-Eisenach (STIKO-Mitglied bis 2011)  
Kinder- und Jugendärztin

---

## [www.gesundheit.bayern.de](http://www.gesundheit.bayern.de)

**Herausgeber:** Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Gesundheit (StMUG)  
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München

**Internet:** [www.stmug.bayern.de](http://www.stmug.bayern.de)

**E-Mail:** [poststelle@stmug.bayern.de](mailto:poststelle@stmug.bayern.de)

**Konzept:** Das Konzept zur Bayerischen Impfstrategie wurde gemeinsam erstellt durch:  
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit  
Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)  
Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI)

**Gestaltung:** StMUG

**Druck:** StMUG

**Stand:** Juli 2012

© StMUG, alle Rechte vorbehalten

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – wird die Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.